



Foto: R. Coppersmann



Foto: G. Ostermann



Foto: G. Ostermann



Foto: A. Krismann

# NABU-Grünlandgipfel

## Quo vadis Grünland?

27. Mai 2009, 11:00 - 16:30 Uhr



### GRÜNLAND IN DEN ROTEN ZAHLEN!

Das Grünland der Wiesen und Weiden stellt einen der vielfältigsten und wichtigsten Lebensräume für die Tier- und Pflanzenarten Deutschlands und Europas dar. Doch der Verlust dieses Lebensraums hat in Deutschland alarmierende Ausmaße angenommen. So ist der Grünlandanteil an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche zwischen 2003 und 2008 von 5,02 Mio. ha auf 4,82 Mio. ha zurückgegangen, also um 3,4 Prozent. Innerhalb der letzten Monate hat dieser Rückgang noch einmal erheblich zugenommen: Bundesländer wie Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vermelden mittlerweile deutlich über 5 Prozent Grünlandverlust.

Aus Naturschutzsicht ist dies äußerst ungünstig, denn Grünland ist in der Regel artenreicher und damit für den Erhalt der biologischen Vielfalt wertvoller als Ackerland. Aktuelle Erhebungen belegen, dass Wiesenbrüter wie Kiebitz, Braunkehlchen oder Wiesenpieper in jüngster Zeit erneut deutliche Bestandsrückgänge erlitten haben. Die im Grünland brütenden Vogelarten werden mittlerweile fast ausnahmslos auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten geführt. Als besonders problematisch kommt hinzu, dass auch extensiv genutzte, artenreiche Grünlandstandorte in Schutzgebieten betroffen sind, da in den Schutzgebietsverordnungen oft nur ein Grundschutz festgelegt ist. Der NABU hat wiederholt Umbrüche und Intensivierungen selbst in Natura 2000-Gebieten nachgewiesen. Das Grünland entwickelt sich damit zunehmend zum Sorgenkind des Naturschutzes: Entweder wird es zu Ackerland umgebrochen, oder in intensives, artenarmes Silagegras umgewandelt.

### KLIMASCHUTZ PARADOX!

Auch aus Sicht des Klimaschutzes ist der Grünlandumbruch – insbesondere auf feuchten oder anmoorigen Flächen – hochgradig problematisch, da durch den Umbruch ein erheblicher

Teil des im Boden gespeicherten Kohlenstoffs freigesetzt wird. Ein Hektar umgebrochenes Niedermoor-Grünland emittiert bis zu 11,8 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr. Der Anbau von Energiepflanzen wie Mais auf umgebrochenen Grünlandstandorten ist daher klimapolitisch und volkswirtschaftlich hochgradig kontraproduktiv.

### HAT GRÜNLAND NOCH EINE PERSPEKTIVE?

Der Grund für die alarmierende Entwicklung liegt in der schlechten wirtschaftlichen Perspektive von Grünland. Die Milcherzeuger stehen in Deutschland massiv unter Druck, und auch die Rindfleischproduktion findet aus Kostengründen zunehmend in ganzjähriger Stallhaltung mit importierten Futtermitteln statt. Dazu kommt, dass die Förderung der Bioenergie eine starke Nachfrage nach Silomais ausgelöst hat, die sich in vielen Regionen erheblich auf den Grünlandanteil auswirkt. Vor diesem Hintergrund ist es dringend erforderlich, Lösungsansätze für eine naturverträgliche, ökonomisch rentable Bewirtschaftung des Grünlands zu erarbeiten. Zu den notwendigen Maßnahmen gehören die Schaffung anspruchsvoller Förderprogramme zur Weidehaltung von Rindern, die Erhöhung der Prämien für eine extensive Grünlandnutzung sowie die Umsetzung eines konkreten Umbruchverbots auf sensiblen Grünlandstandorten.

Der NABU möchte mit dem vorliegenden Grünlandgipfel eine umfassende Diskussion über den gesellschaftlichen Wert und die Zukunft des Grünlands anstoßen. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, dass die Politik in Bund und Ländern den Grünlandschutz endlich ernst nimmt und konkrete Schritte gegen die schleichende Verarmung unserer Kulturlandschaften ergreift. Hierzu laden wir Sie herzlich ein!

Olaf Tschimpke  
NABU-Präsident

# Programm

**MITTWOCH, 27. MAI 2009**

- 11:00 Uhr Eröffnung & Einführung**  
Olaf Tschimpke, NABU-Präsident
- 11:10 Uhr Perspektiven beim Grünlandschutz aus Sicht eines Bundeslandes**  
Dr. Christian von Boetticher, Umwelt- und Landwirtschaftsminister Schleswig-Holstein
- 11:30 Uhr Where have all the flowers gone? Konsequenzen des Grünlandverlusts für den Naturschutz**  
Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)
- 11:50 Uhr Welche wirtschaftlichen Perspektiven hat das Grünland?**  
Prof. Dr. Alois Heißenhuber, TU München
- 12:10 Uhr Diskussion**
- 12:30 Uhr Mittagspause**
- 13:30 Uhr Handlungsansätze und Lösungsvorschläge gegen den Grünlandverlust aus Sicht des BMELV**  
Dr. Gerd Müller, Parlamentarischer Staatssekretär BMELV
- 14:10 Uhr Zwischen Silage-Weidelgras und Totalumbruch: Anforderungen an eine zukunftsfähige Politik zum Grünlanderhalt**  
Florian Schöne, NABU
- 14:30 Uhr Diskussion**
- 14:45 Uhr Kaffeepause**
- 15:00 Uhr Quo vadis Grünland? Podiumsdiskussion mit Vertretern des Deutschen Bundestages**  
Katherina Reiche (CDU/CSU), Ulrich Kelber (SPD), Bärbel Höhn (Grüne), Hans-Michael Goldmann (FDP), Dr. Kirsten Tackmann (Linke), Olaf Tschimpke  
Moderation: Hellmuth Henneberg (RBB)
- 16:20 Uhr Schlusswort**  
Christian Unselt, NABU-Vizepräsident
- 16:30 Uhr Ende der Veranstaltung**

## VERANSTALTUNGSORT

NABU-Bundesgeschäftsstelle  
Charitéstraße 3, 10117 Berlin  
Tel. 030.28 49 84-0  
www.NABU.de



## RÜCKFRAGEN

NABU  
Florian Schöne  
Referent für Agrarpolitik und Bioenergie  
Tel. 030.28 49 84-1615  
Florian.Schoene@NABU.de

## ANMELDUNG

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 €, die Sie bitte direkt vor Ort bezahlen.  
Bitte melden Sie sich bis zum 20.05.09 verbindlich an. Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um rasche Anmeldung.

### Kontakt:

Anmeldung online: [www.NABU.de/gruenlandgipfel](http://www.NABU.de/gruenlandgipfel)  
Anmeldung per Fax: 030.28 49 84-2110

## DER NABU - FÜR MENSCH UND NATUR

Natur bewahren und Zukunft sichern – das sind die Ziele des NABU, einem der ältesten und größten Umweltverbände Deutschlands.

Erreicht werden diese Ziele durch praktischen Naturschutz vor Ort ebenso wie durch Kampagnen zu Umwelt- und Naturschutzthemen, durch Umweltbildung in fast 100 NABU-Naturschutzzentren in ganz Deutschland, durch eigene Forschungsinstitute und natürlich durch politische Lobby-Arbeit.

Auch die Zusammenarbeit in internationalen Projekten gehört zu den Aktivitäten des NABU, da Umweltschutz nicht an Grenzen halt machen darf.

Der NABU hat heute (zusammen mit seinem Partner in Bayern, dem LBV) rund 450.000 Mitglieder und Förderer und ist bundesweit mit etwa 1.500 Orts-, Kreis- und Fachgruppen aktiv.

## MACHEN SIE DEN NABU NOCH STÄRKER!

Als Mitglied tragen Sie dazu bei, dass sich der NABU erfolgreicher für Mensch und Natur einsetzen kann.

Sie verleihen der Stimme des NABU Gewicht. Denn je mehr Menschen mit einer Stimme sprechen, desto aufmerksamer reagiert die Politik.

Mit Ihrem Beitrag steht dem NABU mehr Geld zur Verfügung, um die faszinierende Vielfalt der Natur für uns alle und künftige Generationen zu erhalten.

Weitere Informationen unter: [www.NABU.de/mitglied](http://www.NABU.de/mitglied)

